

Mission zum Mars

Neue Soundtracks von **Morricone, Goldsmith, Herrmann, Poledouris, Barry, Newman und Burwell**

Edel/, Sony, Colosseum/Varèse, BMG/RCA

Auf zum Mars: Mehrere Sci-Fi-Filme nehmen im Jahr 2000 den roten Planeten ins Visier. Den Anfang machte jetzt „**Mission to Mars**“ von Altmeister Brian de Palma. Der sensible Melancholiker **Ennio Morricone** lieferte die Musik dazu, und das in für ihn eher untypischer Weise. Wer seine progressiveren Scores nicht kennt, wird überrascht sein. Denn die Musik fasziniert weniger durch auskomponierte, schöne Melodien, sondern durch ihre dem Duktus des Films entsprechende kühle Distanz. Schneidende Rhythmik und kristallklarer Drive schaffen



Ennio Morricone Soundtrack zu „Mission to Mars“

eine bestechende Innenspannung mit suggestiver atmosphärischer Tiefe (Edel/Hollywood 0108882HWR, DDD).

Den Mars längst hinter sich gelassen hat die Kult-Reihe „Star Trek“. 22 Jahre hat der erste Kino-Film mittlerweile auf dem Buckel, der jüngst digital remastered auf Video erschienen ist. Auch der Soundtrack „**Star Trek – The Motion Picture, 20th Anniversary Collector's Edition**“ wurde für eine noble Jubiläums-Sammleredition klanglich aufgefrischt, um einige Stücke erweitert und durch eine Bonus-CD mit Interviews mit Mitgliedern der originalen Crew ergänzt. Das ist nicht nur für Trekkies ein Gewinn. Denn **Jerry Goldsmith**, eine der Kultfigu-

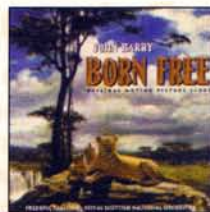
ren des Genres, schrieb einen seiner vielseitigsten und einfallsreichsten Scores, der mit einer Oscar-Nominierung belohnt wurde. Seine fesselnde, sphärisch-dichte Musik sollte selbst Klassik-Puristen von seinen außergewöhnlichen Qualitäten als Komponist überzeugen. Und Goldsmith ist gleichzeitig ein exquisiter Orchesterleiter (Sony/Columbia Legacy 2 CD, 489929-2).

Er stammt zwar ursprünglich von einem fernen Planeten, seine Abenteuer aber erlebt Superman seit Jahrzehnten meist auf der Erde. – Nach dem Movie-Score gibt es nun auch den Soundtrack „**Adventures of Superman**“ mit Musik der **originalen TV-Serien der 50er-Jahre** auf CD. Dem Vorspann ist eine gewisse Komik und typisch amerikanische Kuriosität nicht abzusprechen. Im Ganzen aber garantiert die Musik Spannung, Action. Sie mag zuweilen etwas plakativ daherkommen und ist eher effektiv als tiefeschürfend, kurzweilig aber klingt sie allemal (Colosseum/VSD-6093, ADD).

Dagegen wirkt der grandiose Hollywood-Veteran **Bernard Herrmann** ungleich seriöser und klassisch anspruchsvoller. Der Meister seines Fachs zog in „**Anna and the King of Siam**“ alle Register seines Könnens. Unaufdringlich, ohne Hollywood-Kitsch vermittelt er Gefühl, Tiefe, Dramatik, schillernde und exotisch-geheimnisvolle Stimmungsbilder. Er dirigierte den authentischen Score selbst, was die Qualität nochmals unterstreicht, da Herrmanns Musik in späteren Einspielungen meist geglättet und weniger ausdrucksstark wiedergegeben wird (Colosseum/VSD-6091, ADD).

Auch Komponist **John Barry** hat eine ganze Reihe großer Erfolge vorzuweisen: „Der mit dem Wolf tanzt“ oder „Jenseits von Afrika“ etwa. Die Neueinspielung von „**Born Free**“, die populäre Verfilmung der Geschichte der Löwin Elsa, bietet jetzt mehr Musik als frühere Ausgaben. Im kultivierten

Sound des Royal Scottish National Orchestra kann man sich bei Barrys subtilen, stimmungsvoll fließenden Impressionen treiben lassen. Feine Instrumentierung und dezente Rhythmen mit afrikanischer Note dominie-



Neueinspielung von John Barrys „Born Free“

ren gegenüber dramatischen Passagen (Colosseum/VSD-6084, DDD).

Einst komponierte er zum Arnold-Schwarzenegger-Fantasy-Hit „Conan“ ein absolutes Genre-Highlight. In „**For Love of the Game**“ präsentiert sich **Basil Poledouris** von seiner romantischen und verspielten Seite. Die Musik des Baseball-Films mit Superstar Kevin Costner überzeugt durch schöne Melodien, Schwung, Virtuosität und rockige Einlagen (Colosseum/VSD-6092, DDD).

Kein typischer klassischer Soundtrack ist jener von **Thomas Newman** zum Film „**Erin Brockovich**“ mit Julia Roberts in der Hauptrolle. Sheryl Crow singt „Everyday is a Winding Road“ sowie „Redemption Day“. Dazu gibt es mal stimmungsvollen, ruhigen Jazz, mal experimentell Modernes in plastischem Sound, Klang- und Farbmalerie, Musik mit Elementen des Rock, Rock 'n' Roll und der Klassik. Abwechslung ist somit garantiert (Sony SK 89239, DDD).

Alexander Werner

Weitere empfehlenswerte CDs

Carter Burwell: Gods and Monsters. Musik aus dem Original Soundtrack. Komponiert, dirigiert und produziert von Carter Burwell. BMG/RCA 09026 63356-2, DDD



Neue Soundtracks von Sony, Varèse, RCA und Sony